

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Jutta Matuschek (LINKE)**

vom 01. April 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. April 2014) und **Antwort**

#### Wie geht es den vielen Kleinen in der Berliner Wirtschaft?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Unternehmen mit einem Jahresumsatz von < 17.500 € (Kleinunternehmer) gibt es in Berlin und in welchen Branchen sind diese tätig?

Zu 1.: Auf Grundlage der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg wurden für Berlin im Jahr 2009 insgesamt 158.348 Steuerpflichtige ausgewiesen, die einen Umsatz aus Lieferungen und Leistungen von bis zu 17.500 Euro erzielten.

Neuere Angaben liegen nicht vor. Der durchschnittliche Jahresumsatz lag pro Umsatzsteuerpflichtigen in dieser Größenklasse bei rund 4.900 Euro. Dies deutet auf einen hohen Anteil von Umsätzen hin, die als Nebeneinkommen erzielt wurden, jedoch nicht quantifiziert sind. Bei der Aufteilung der Umsatzsteuerpflichtigen liegen Daten für folgende Wirtschaftsabschnitte vor:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Keine Angabe
Verarbeitendes Gewerbe	2.941
Energieversorgung	1.285
Wasserversorgung, Abwasser, Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung.	114
Baugewerbe	7.969
Handel, Instandhaltung. und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16.231
Verkehr und Lagerei	2.516
Gastgewerbe	3.773
Information und Kommunikation	10.996
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.	4.378
Grundstücks- und Wohnungswesen	9.443
Erbringung von freiberuflichen wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	35.643
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11.636
Erziehung und Unterricht	6.032
Gesundheits- und Sozialwesen	4.024
Kunst, Unterhaltung und Erholung	22.548
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	18.691

2. Wie viele Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 17.500 € und 50.000 € gibt es in Berlin. In welchen Branchen sind diese tätig?

wurden für Berlin im Jahr 2009 insgesamt 62.747 Steuerpflichtige ausgewiesen, die einen Umsatz aus Lieferungen und Leistungen zwischen 17.500 Euro und 50.000 Euro erzielten. Bei der Aufteilung der Umsatzsteuerpflichtigen liegen Daten für folgende Wirtschaftsabschnitte vor:

Zu 2.: Auf Grundlage der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	41
Verarbeitendes Gewerbe	1.249
Energieversorgung	56
Wasserversorgung, Abwasser, Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung.	56
Baugewerbe	5.006
Handel, Instandhaltung, und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7.065
Verkehr und Lagerei	3.027
Gastgewerbe	2.904
Information und Kommunikation	3.568
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.	535
Grundstücks- und Wohnungswesen	3.627
Erbringung von freiberuflichen wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14.129
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3.777
Erziehung und Unterricht	2.003
Gesundheits- und Sozialwesen	1.359
Kunst, Unterhaltung und Erholung	8.845
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5.500

3. Welche regionale Struktur lässt sich für die Unternehmen nach 1. und 2. feststellen?

Zu 4.: Die Frage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Daher hat der Senat die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit (RD BB) zusätzlich um Auskunft gebeten. Danach ergibt sich zu den selbstständig erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Beziehenden im November 2013 für Berlin folgendes Bild:

Zu 3.: Die unter 1. und 2. ausgewiesenen Angaben liegen nur auf Landesebene vor.

4. Wie viele Selbstständige und Inhaber von inhabergeführten Unternehmen aus welchen Branchen und Bezirken beziehen in welcher Höhe ergänzende Leistungen nach dem SGB II? Gibt es für die Betreuung dieser Personengruppe durch die Jobcenter speziell geschultes Personal oder spezielle Beratungsangebote?

Gebiet	Bestand Personen	Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einem selbstständigen Alg II-Beziehenden	
		Bestand	durchschnittliche Leistungen nach SGB II in Euro
Berlin	23.550	22.782	906,53
Jobcenter Neukölln	3.082	2.976	910,70
Jobcenter Treptow-Köpenick	1.160	1.124	888,60
Jobcenter Steglitz-Zehlendorf	953	917	868,48
Jobcenter Tempelhof-Schöneberg	1.987	1.917	931,82
Jobcenter Charlottenburg-Wilmersdorf	2.250	2.198	897,41
Jobcenter Pankow	2.835	2.736	853,45
Jobcenter Reinickendorf	1.002	972	997,47
Jobcenter Spandau	1.119	1.086	969,38
Jobcenter Friedrichshain-Kreuzberg	3.371	3.280	868,65
Jobcenter Mitte	3.497	3.372	951,92
Jobcenter Marzahn-Hellersdorf	900	861	896,76

Jobcenter Lichtenberg	1.394	1.343	893,39
-----------------------	-------	-------	--------

Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 180777 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Daten über Branchen, in denen selbstständige Arbeitslosengeld II-Beziehende tätig sind, werden nicht erhoben.

5. Wie ist die Einkommenssituation inhabergeführter Unternehmen mit bis zu zehn sozialversicherungspflichtig Beschäftigten?

Zu 5.: Siehe Antwort auf die Frage 8.

6. Was weiß der Senat über die Eigenkapitalsituation dieser kleinsten Berliner Unternehmen sowie über deren Zugangsmöglichkeiten zu Krediten?

Zu 6.: Zur Eigenkapitalsituation und den Zugangsmöglichkeiten zu Krediten bei den kleinen Berliner Unternehmen liegen Informationen des „KMU-Reports 2013“ der Investitionsbank Berlin (IBB) in Zusammenarbeit mit Kreditreform vor. Jeweils bezogen auf die Größenklasse bis 10 Beschäftigten gaben demnach 32,5 % der Unternehmen eine Eigenkapitalquote von bis 10 % an, 21,3 % eine Eigenkapitalquote bis 20 %, 14,6 % eine Eigenkapitalquote bis 30 % sowie 22,9 % eine Eigenkapitalquote von über 30 %. Die Finanzierungsbedingungen beurteilten in der Größenklasse mit bis zu 10 Beschäftigten 21,5 % der Unternehmen mit sehr gut/gut, 26,0 % mit befriedigend, 17,7 % mit ausreichend und 20,0 % mit mangelhaft oder ungenügend.

7. Gibt es Förder-, Beratungs- bzw. Kreditprogramme, die speziell auf die Situation kleiner und kleinsten Unternehmen zugeschnitten sind und wenn ja, welche?

Zu 7.: Die Palette der Förderangebote und Fördermittel in Berlin ist vielfältig und umfasst sowohl monetäre Unterstützungsangebote wie Zuschüsse, Darlehen, Bürgschaften oder Beteiligungen als auch nicht-monetäre Hilfe wie Beratung oder Fortbildung. Die Programme sind im Einzelnen auf unterschiedliche Lebensphasen eines Unternehmens (Gründungs-, Wachstums- und/oder Stabilisierungsphase) zugeschnitten und richten sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Eine Unterscheidung zwischen mittleren und kleinen bzw. Kleinstunternehmen wird mit Ausnahme bei der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) nicht getroffen. Hier beträgt der Förderhöchstsatz für kleine bzw. Kleinstunternehmen zurzeit maximal 35 %, während mittlere Unternehmen und Großunternehmen einen Zuschuss von höchstens 25 % bzw. 15 % der förderfähigen Investitionskosten erhalten. Besonders für Kleinstunternehmen geeignet sind zudem die Möglichkeiten der IBB bei den Programmen KMU-Fonds und Berlin Start sowie die Bürgschaften der „BBB Bürgschaftsbank Berlin-Brandenburg GmbH“.

8. Wie hat sich die Einkommenssituation von Selbstständigen und inhabergeführten Unternehmen bis zu zehn Beschäftigten in den Jahren seit 2005 entwickelt?

Zu 5. und 8.: Zu den Fragen 5 und 8 liegen Angaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg bzgl. der Einkommen von Selbstständigen mit bis zu 10 Beschäftigten aus dem Mikrozensus vor. Bei den Einkommen handelt es sich um die persönlichen monatlichen Nettoeinkommen der Selbstständigen nach Selbsteinstufung (einschließlich sämtlicher Einkünfte neben der Erwerbstätigkeit). Es handelt sich hierbei also nicht um das Einkommen des Unternehmens. Daten zu inhabergeführten Unternehmen in der Abgrenzung mit bis zu 10 Beschäftigten liegen in der amtlichen Statistik nicht vor (siehe Tabelle im Anhang).

9. Wie viele Unternehmensnachfolgen müssen jährlich bis 2020 im Segment der hier abgefragten Unternehmen geregelt werden und wer begleitet diese Nachfolgen seitens des Senats oder der Kammern und Verbände so, dass möglichst viele Eigentümerwechsel erfolgreich geschultert werden können?

Zu 9.: Über die Anzahl der zukünftig zu erwartenden Unternehmensnachfolgen liegt keine amtliche Statistik vor. Eine aktuell vorliegende Schätzung des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn kommt zu dem Ergebnis, dass in Berlin im Zeitraum von 2014 bis 2018 ca. 5.500 Unternehmen zur Übergabe anstehen werden. Diese Schätzung liegt nicht ausdifferenziert nach Unternehmensgrößenklassen vor, sie umfasst aber auch kleine und kleinste Unternehmen, sofern ihr Mindestertragswert eine Übernahme durch einen Nachfolger wirtschaftlich sinnvoll erscheinen lässt. Erstansprechpartner für Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich mit dem Thema Nachfolge befassen, sind in Berlin die Industriekammer (IHK) und die Handwerkskammer (HwK) sowie die jeweiligen Geschäftsbanken der Unternehmen. In Berlin haben sich die in diesem Thema aktiven Institutionen zur Initiative Unternehmensnachfolge „nexas“ zusammengeschlossen und sensibilisieren, beraten und informieren sowohl die Übergeberinnen und Übergeber als auch potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger. Einmal jährlich steht das Thema Nachfolge im Mittelpunkt einer berlinweiten Veranstaltung, des so genannten „nexas-days“, die auf das Thema aufmerksam machen und die jeweils passenden Beratungsangebote vermitteln möchte. Der nexas-day 2014 fand am 07.04.2014 in der IHK Berlin statt und zählte über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Berlin, den 15. April 2014

In Vertretung

Guido B e e r m a n n

.....  
Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Technologie und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Apr. 2014)

Anhang

zur Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Nr. 17 / 13 549

zu Frage 8

**Selbstständig Erwerbstätige in Betrieben mit bis zu 10 Beschäftigten<sup>1</sup> in Berlin 2005 bis 2012 nach persönlichem monatlichem Nettoeinkommen<sup>2</sup>**

Ergebnisse des Mikrozensus

Persönliches monatliches Nettoeinkommen von ...	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	1000							
<b>Insgesamt</b>	<b>202,2</b>	<b>210,2</b>	<b>209,2</b>	<b>217,8</b>	<b>221,7</b>	<b>234,5</b>	<b>254,0</b>	<b>255,0</b>
unter 500 Euro	12,7	9,4	10,1	11,6	8,9	10,7	12,5	12,8
500 bis unter 700 Euro	17,2	13,4	11,7	14,1	12,8	14,6	13,9	13,5
700 bis unter 900 Euro	19,0	22,9	21,1	20,5	23,8	22,3	25,2	26,0
900 bis unter 1100 Euro	29,6	27,1	28,2	27,3	28,9	26,4	29,1	28,4
1100 bis unter 1300 Euro	18,7	20,8	20,8	20,5	21,1	22,7	25,0	22,2
1300 bis unter 1500 Euro	18,6	19,6	19,2	20,0	20,3	23,4	27,1	22,0
1500 bis unter 1700 Euro	12,9	17,3	18,9	18,8	20,8	21,2	21,2	25,6
1700 bis unter 2000 Euro	16,9	17,5	17,5	18,9	19,2	23,7	22,6	25,1
2000 bis unter 2300 Euro	14,1	14,3	14,7	15,6	16,9	17,7	17,0	20,0
2300 bis unter 2600 Euro	10,6	11,5	11,0	13,1	12,3	14,1	15,5	15,1
2600 Euro und mehr	30,9	36,0	35,7	37,3	35,7	37,1	44,6	44,2
kein Einkommen/ohne Angabe	/	/	/	/	/	/	/	/
 Mittleres persönliches monatliches Nettoeinkommen in Euro <sup>3</sup>	 1 325	 1 425	 1 425	 1 450	 1 450	 1 475	 1 450	 1 525

1) in der örtlichen Einheit

2) Summe aller Einkommensarten (z.B. Unternehmereinkommen, Lohn, Gehalt, Transferleistungen, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, Zinsen, BAFöG, private Unterstützung, etc.) nach Selbsteinstufung

3) Der Wert wurde aus den gruppierten monatlichen Nettoeinkommen berechnet (Median).